

# General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgedächte: Gr. Ulrichstraße 16, Gde. Zochstraße 12 bis 14 bzw. Köhlerstraße 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprech. Sammelnummer 7981  
Hauptstellen: Obere Leitzgerstraße 34 (Tel. Nr. 7981) und Zochstraße 7 in Giebichenstein (Tel. Nr. 1403). Verantwortlich für die Redaktion: Ernst W. Tasse in Halle.

Nummer 7

Halle, Montag den 8. Januar

1917

## Focsani genommen!

### Siegreicher Durchbruch der Armee Falkenhahn durch die russisch-rumänische Hauptstellung.

#### Der amtliche deutsche Heeresbericht.

(H. Z. B.) Großes Hauptquartier, 8. Januar.  
Westlicher Kriegsschauplatz.  
An der Westfront, im Oberbogen und nördlich der Somme entwickelte sich seitwärtig lebhafter Artilleriekampf.  
Durch erfolgreiche Luftkämpfe und Feuer unserer Nebelkometen blühte der Feind sechs Flugzeuge ein.  
Westlicher Kriegsschauplatz.  
Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.  
Westlich der Straße Wiga-Mitau griff der Russe gestern erneut mit starken Kräften in breiter Front an.  
Am Na-Hof gelang es ihm, den am 5. Januar erzwungenen Geländegezwang ein Stück zu erweitern. An allen übrigen Stellen wurde er blutig abgewiesen.

Front des Generaloberst Erzherson Jozef:  
Trop Schreckern und empfindlicher Kälte drängten wir den Feind zwischen Putna- und Otos-Zal erneut zurück.  
Seeresaruppe des Generalfeldmarschalls v. Madenien.  
Der 7. Januar brachte der 9. Armee, im besonderen die russischen und österreichisch-ungarischen Truppen der Generäle Krauß v. Dellmensingen und v. Morgen einen großen Erfolg.  
Sie warfen den Rumänen und Russen aus dem fast befestigten Oberstufhof des Mag. Obabesti an die Putna zurück.  
Weiter südlich ist die schon im Oktober ausgebaute, jetzt ganz verteilte Milcova-Stellung im Sturm genommen.  
Im scharfen Nachstoß wurde dem Gegner nicht die Zeit gelassen, sich in seiner zweiten Linie am Kanal zwischen Focsani und Jaretea zu legen. Auch diese Stellung

wurde durchbrochen und im weiteren Nachdrängen die Straße Focsani-Belesteri überschritten.  
Seit früh wurde Focsani genommen!  
Aus den erlittenen Verlusten sind 3910 Gefangene, drei Geschütze und mehrere Maschinengewehre erbeutet.  
Macedonische Front:  
Zwischen Schirba- und Brelva-See blieb der Vorstoß einer starken feindlichen Aufklärungsabteilung erfolglos.  
Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.  
**Die Kriegslage.**  
(Von unserer Berliner Redaktion.)  
Berlin, 8. Januar.  
Der englische Angriff südlich Arras wurde nach starker Feuerbereinigung auf einer Frontbreite von 1500 Metern unternommen; er brach größtenteils in unserem Feuer völlig zusammen.

Bei dem Angriff im Abschnitt von Mitau legten die Russen neue Verbände ein und drangen über die ungenutzten Stämme an einer Stelle in unsere Gräben ein. Ein Gegenangriff betrieb den Feind, nur auf 800 Meter Frontbreite konnte er sich halten. — In den Karpaten herrscht 16 Grad Kälte. Die Schneehöhe beträgt einen halben Meter.  
In Rumänien wiederholten die Russen ihre Angriffe nördlich und südlich des Titostales bis zu neunmal. Der Angriff in den Bergen ist durch die letzte Witterung sehr erschwert. Am 7. Januar wurde Focsani genommen, sowie nördlich Focsani die fast ausgebauten russischen Stellungen beiderseits überfallen. Der Feind ist auf die Putna zurückgeworfen. Die Befestigungen von Focsani bestanden aus der Stärke aus aus starken Selbstbefestigungen, die angeht worden waren. In Braila wurden 350 Gefreiwehmannen erbeutet. Die Bevölkerung ist nicht gefährdet.

#### Der jüngste Waffenerfolg.

(E. L.) Berlin, 8. Januar. Das „E. L.“ schreibt: Die Einnahme von Focsani ist ein schöner Waffenerfolg, der am so bedeutendster ist, als er trotz der russischen Widerstände hin durch starke Selbstbefestigungen und durch zwei Werte am schiefen. In Braila wurden die Feindkräfte der Stadt, wie bereits gemeldet wurde, von den Russen zerstört.

ischen Monte. Ferner das mit den griechischen Wirren zusammenhängende Programm. Über die Hilfe, die Rumänien noch in letzter Stunde geleistet werden sollte, ist weder dem „Matin“ noch anderen Pariser Blättern etwas bekannt geworden. Dello stiftiger fordern diese Organe eine glatte Ablehnung der Wiener Verträge, die Note der Entente zum Gegenstand weiterer diplomatischer Verhandlungen zu machen. (Berl. Tagbl.)

der Beratungen so mager ausgefallen ist. Daher ist es nicht verwunderlich, wenn die italienischen Blätter ihre Enttäuschung und Verbitterung kaum verbergen können. Besonders ist die in einem Leitartikel des „Secolo“ zur Schau getragene Stimmung eine höchst gedrückte und pessimistische. Das Blatt beklagt, daß die offizielle Note keinerlei Anhaltspunkte über die Beratungsgegenstände und Beschlüsse des außerordentlichen Kriegsrates bringen. Die öffentliche Meinung sei daher auf Vermutungen angewiesen und der ganze Zweck des Kriegsrates sei schwer zu finden. Der „Corriere della Sera“ hofft, daß der Kriegsrat gewisse Fragen bringender Art insbesondere militärische Angelegenheiten wie die Lage in Rumänien und Griechenland, sowie die Entente an Wilson einer Lösung entgegengeführt hat.

Gesandten, Freiherr von Braun, und dem sächsischen Minister des Auswärtigen, Graf Bismarck, vom König im Reichsbüchlein empfangen. Darauf fand Tafel statt. (Kol. Anz.)

#### Ein Kriegsjunge.

(E. L.) Berlin, 8. Januar. Grafin Ina von Rappin, die Gemahlin des Prinzen Oskar von Preußen, ist heute vormittag von einem Prinzen entbunden worden.

#### Briand's Vertrauen auf gemeinsames Glück.

Nom, 7. Januar. „Giornale d'Italia“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem französischen Ministerpräsidenten Briand, der erklärte, er bewahre sein Vertrauen und trage in sich die Sicherheit, daß sich die Entente auf dem Wege zu dem schönsten und fröhlichsten Ergebnis befinde. Briand fügte hinzu: Ich weiß, daß Italien nicht nachgibt und daß es jetzt ganz entschlossen ist. Meine Freunde, nach Italien gekommen zu sein, ist sehr groß und mein Vertrauen auf unser gemeinsames Glück unerschütterlich. (E. L. a. M.)

#### Englischer Jugenddiener.

(E. L.) Haag, 8. Januar. Die „Times“ meldet aus Petersburg, die Hebe von Buchanan am Neujahrstage auf einem Banquet der britischen Kolonie wird in allen Blättern abgedruckt. Die „Justitia Belgica“ unterrichtet mit Nachdruck die Erklärung des Gesandten, daß England Anerkennung der Rechte Anlandts, auf dem Schwanen Meer einen freien Anhang zu erhalten, zum ersten Mal dazu mitgehoben habe, alle Wücherterritorien als dem Wege zu räumen. Das russische Volk wird niemals Buchanans verführerischen Anteil an dieser Frage verzeihen. (Kol. Anz.)

#### Der Friede im englischen Lichte.

(E. L.) London, 7. Januar. (Weiter.) Der Minister für Pensionen, Barnes (Arbeiterpartei), sagte in seiner Rede in Southport: Alle wünschen den Frieden. Der deutsche Friedensvorschlag war kein wirklicher Friedensvorschlag. Er sprach immer noch im Tone eines Eroberers und in der Sprache eines Wücherters. Wilson darf verstanden sein, daß wir nicht Krieg führen, um Deutschland zu zerschmettern, sondern nur um die militärische Macht Deutschlands zu zerschmettern und daß, bevor wir in Verhandlungen eintreten, Deutschland besiegen und die von ihm besetzten Gebiete der anderen kleineren Völker getrennt haben muß. Es muß einmütigen, für das ihnen angetane Unrecht wieder Gutmadung zu erwirken und einen Friedensvertrag zu unterzeichnen, der sich auf die internationale, moralische Stärke der ganzen Welt stützt.

#### Zufammentritt des polnischen Staatsrates.

Warschau, 8. Januar. Die Deutsche Reichsener Zeitung meldet: Der provisorische Staatsrat des Königreichs Polen tritt in seinem Vernehmen nach in den nächsten Tagen zusammen.  
Der am ernannten Mitglieder gebildete provisorische Staatsrat soll zunächst die Wahl der Volksvertretung und die Errichtung der polnischen Staatsverwaltung vorbereiten. (E. L. a. M.)

#### Die italienischen Erwartungen von der Entente-Konferenz.

Vern, 7. Januar. Die Erwartungen, die man in Italien auf das Ergebnis der Konferenz in Rom setzt, werden durch folgende Ausführungen des „Corriere d'Italia“ geteilt. Die allgemeine verbreitete Überzeugung, daß die gegenwärtige Konferenz an Wichtigkeit alle früheren Entente-Konferenzen übertrifft, hat in Italien eine optimistische Stimmung zur Folge, da man glaubt, daß die in einem schweren Zeitpunkt gefassten Beschlüsse vollständig und sofort in die Tat umgesetzt und auf den Schlachtfeldern eine merkwürdige Wirkung auf die Fronten des Biederbandes herbeiführen werden.  
Die „Tribuna“ legt die Zusammenkunft englischer und französischer Generale mit Coburn und Zarrai als Zeichen dafür aus, daß die Konferenz der allem das militärische Vorgehen studieren werde. Wahrscheinlich würden Beratungen der militärischen Führer im Kriegsministerium stattfinden. Wie aus der letzten Pariser Konferenz die Einheit der Front hervorgeht, so wird aus der in Rom die Einheit des Handelns hervorgehen. (E. L. a. M.)

#### Englische Verluste.

London, 6. Januar. Die Blätter vom 5. und 6. veröffentlichten Verlustlisten mit den Namen von 36 Offizieren (13 gefallen) und 3313 Mann.

#### Der amtliche österreichische Heeresbericht.

(H. Z. B.) Wien, 8. Januar. Amtlich wird verkündet:  
Westlicher Kriegsschauplatz:  
Seeresaruppe des Generalfeldmarschalls v. Madenien.  
Der Feind ist gestern bei Focsani erneut geflohen worden. Während deutsche Reimenter südlich und südwestlich der Stadt die feindlichen Linien durchdrachen, führten die Truppen des Generaloberstfeldmarschalls Ludwig Giesinger im Kampf von Cebesti zwei hintereinander liegende feindliche Stellungen. Gleichseitig wurde der Feind auch im Vergange des Mag. Cebesti geflohen. Die Russen wurden auf ganzer Front. Focsani ist seit heute 8 Uhr vormittag in der Hand der Verbündeten. Hier wurden 3910 Mann gefangen und 3 Geschütze erbeutet.  
Front des Generaloberst Erzherson Jozef:  
In den Tälern der Putna und Sinita erkämpften wir neuerlich feindliche Stellungen. Auch am oberen Gafnu wurden Fortschritte erzielt, die uns der Feind bergablich durch Gegenstoß zu entziehen verweigerte.  
Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern:  
Bei unseren Truppen nichts zu melden.  
Italienischer und südlicher Kriegsschauplatz:  
Unverändert.  
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, v. Döcker, Feldmarschallsleutnant.

#### Griechenland kann die Blinde aushalten.

Rotterdam, 8. Januar. „Daily Telegraph“ berichtet, die Ratgeber König Konstantin meinen, man könnte die Blockade gut einige Zeit aushalten; die Regierung versuche, Zeit zu gewinnen. Regierungskreise meinen, die Regierung könne die Entente-Forderungen wegen des Widerstandes der öffentlichen Meinung nicht annehmen. Doch werde die Entente sich dabei nicht beruhigen. Jetzt schon seien die diplomatischen Beziehungen mit Mittel-Griechenland abgebrochen. (Kol. Anz.)

#### Kateklimmung nach der Konferenz.

(E. L.) Lugano, 8. Januar. Der un erwartet schnelle Schluß des Kriegsrates hat nach den angekündigten hochwichtigen Entschlüssen, die auf dieser Konferenz über die Beendigung des Krieges erwartet wurden, lebhaftes Vernehmen hervorgerufen, insbesondere ist man peinlich davon berührt, daß die offizielle Note über den Abschluß

#### Bergebüche Liebesmühe.

Berlin, 8. Januar. In einem von englischer Seite den deutschen Soldaten zugeworfenen Flugblatt, in welchem die zum Überstehen aufzufordern werden, heißt es u. a.:  
Im Schützengraben feiert man. Darum hinein in das warme Bett. Bei uns gibt es täglich drei heiße Mahlzeiten und warme Kleidung. Es ist nicht unpatriotisch, sich ehrenhaft dem Feinde zu ergeben.  
Graf Czernin in Dresden.

#### Die Beratungen des Entente-Kriegsrates.

(E. L.) Genf, 8. Januar. Die Fragen, die in Rom auf der Konferenz zur Beratung standen, gliedern sich, wie „Matin“ anführt, in zwei Hauptkategorien, erstens jene, die einer unauflösbaren Lösung bedürfen, und zweitens solche, die für die Welt- und Ostfront notwendige Entschlüsse für das Jahr 1917 erfordern. Zu der ersten Kategorie zählt der „Matin“ die Kriegslage Rumänien bringen gewordenen militärischen Operationen sowie auch den Schluß der bekarabi-

#### Die Beratungen des Entente-Kriegsrates.

(E. L.) Genf, 8. Januar. Die Fragen, die in Rom auf der Konferenz zur Beratung standen, gliedern sich, wie „Matin“ anführt, in zwei Hauptkategorien, erstens jene, die einer unauflösbaren Lösung bedürfen, und zweitens solche, die für die Welt- und Ostfront notwendige Entschlüsse für das Jahr 1917 erfordern. Zu der ersten Kategorie zählt der „Matin“ die Kriegslage Rumänien bringen gewordenen militärischen Operationen sowie auch den Schluß der bekarabi-

#### Graf Czernin in Dresden.

Dresden, 8. Januar. Der österreichische Minister des Reichens, Graf Czernin, ist heute in Dresden eingetroffen und wurde mit dem österreichisch-ungarischen

